

Hochschule für Technik und Wirtschaft Mittweida (FH)
Fachbereich Wirtschaftswissenschaften

Lehrgebietscharakteristiken

Fach Nr. 1: Volkswirtschaftslehre

Richtziel

Überblick über regionale, nationale und globale Wirtschaftszusammenhänge. Die Einsicht, den Betrieb als Teil einer übergeordneten Gesamtheit zu sehen und die Fähigkeit, die betrieblichen Aktivitäten volkswirtschaftlichen Gegebenheiten anzupassen.

Lehrinhalt

Gesamtsemesterwochenstunden: 18 SWS

Grundlagen: Objekt und Verfahrensweisen der Volkswirtschaftslehre; die Volkswirtschaft als Teilbereich der Gesellschaft; Grundzüge des Wirtschaftsprozesses.

Volkswirtschaftlich relevantes Geschehen in Haushalt und Unternehmungen, Nachfrage (Haushaltstheorie), Angebot (Produktions- und Angebotstheorie), Marktformen und Preisbildung (Preis- und Allokationstheorie). Wirtschaft als Ganzes, Geld, Kredit, Währung und Außenhandel, Kreislaufanalyse, Sozialprodukt und volkswirtschaftliche Gesamtrechnung; Konjunktur, Beschäftigung und Wachstum, Wirtschaftspolitik.

Der Student soll dazu angehalten werden, ein intensives Selbststudium zur Vertiefung und Festigung der Kenntnisse zu betreiben.

Fach Nr. 2: Steuerlehre

Richtziel

Die Fähigkeit, den Einfluss der Besteuerung auf betriebliche Entscheidungen zu erkennen und die Erkenntnis der wichtigsten Möglichkeiten, die Steuerbelastung von Unternehmen zu vermindern.

Lehrinhalt

Gesamtsemesterwochenstunden: 18 SWS

Überblick über Systematik und Grundfragen des Steuerrechts (Definition des Begriffs "Steuern", Rechtsgrundlagen, Finanzverwaltung und Finanzgerichtsbarkeit, Steuersystem, Abgabenordnung, Bewertungsrecht, wichtige Einzelsteuergesetze). Überblick über den Einfluß der Steuern auf das betriebliche Rechnungswesen:

Ermittlung des steuerpflichtigen Umsatzes. Kenntnis des Einflusses der Besteuerung auf unternehmenspolitische Entscheidungen: Wahl der Rechtsform, Wahl des Standorts- Betriebszusammenschlüsse. Kenntnis des Einflusses der Besteuerung auf innerbetriebliche Entscheidungen: Besteuerung und Produktion, Absatz, Investition, Finanzierung.

Fach Nr. 3: Betriebswirtschaftslehre

Richtziel

Kenntnisse des betriebswirtschaftlichen Grundwissens und Interesse an kaufmännischen Problemen als Basis für das weitere Studium. Die Einsicht, dass sich das System Betriebswirtschaft mit seinen Zielen und Aktivitäten in Abhängigkeit von seiner Umwelt bewegt.

Lehrinhalt

Gesamtsemesterwochenstunden: 18 SWS

Wirtschaften und ökonomisches Prinzip, Betrieb als soziale Erscheinung, Betriebstypologie und Rechtsformwahl, Unternehmenszusammenschlüsse, Standortwahl; Überblick über betriebswirtschaftliche Produktionsfaktoren, die Unternehmung als System, Grundbegriffe der Organisationslehre, betriebliche Ziele, Umsatzprozess und betriebliche Funktionen (Materialwirtschaft - Personalwirtschaft - Fertigungswirtschaft - Absatz). Aufgaben und Aufbau des betrieblichen Rechnungswesens.

Fach Nr. 4: Handelsbetriebslehre

Richtziel

Die Studenten sollen die besondere Problematik des Handels (EH, GH, AH) anhand von theoretischen Ausführungen und praktischen Beispielen verstehen lernen. Besonderer Wert wird auf aktive Mitarbeit der Studenten in Form von Team- und Einzelarbeit (Referat) gelegt.

Lehrinhalt

Aufgabe des Handels, Stellung des Handels in der Wirtschaft, Aktuelles aus dem Handel und Daten aus dem Außenhandel, Handelsfunktionen, Betriebstypen, Standortwahl der Handelsbetriebe, Marketing- Mix im Handelsbetrieb, Kooperationsformen des Handels

Gesamtsemesterwochenstunden: 18 SWS

Fach Nr. 5: Wirtschaftsrecht

Richtziel

Vermittlung von Grundkenntnissen des Zivil- und Wirtschaftsrechtes für die berufliche Tätigkeit. Erwerb der Fähigkeit, einfache Sachverhalte der beruflichen Praxis zu erkennen und selbständig zu beurteilen.

Lehrinhalt

Gesamtsemesterwochenstunden: 18 SWS

Einführung (Recht und Gerechtigkeit, Rechtsquellen, Einteilung der Rechtsvorschriften, Organisation der Gerichte)

Allgemeine Grundlagen des privaten Wirtschaftsrechts: Privatautonomie, Willenserklärung und Rechtsgeschäft, Vertrag (eingeschlossen Übungen zum "juristischen Gutachten"), Rechts- und Handlungsfähigkeit, Vertragserfüllung und deren Surrogate, Leistungsstörungen, Vertragsarten, Schadensersatzansprüche einschließlich Produkt- und Produzentenhaftung. Kreditsicherungsmittel.

Einführung in das Handelsrecht, insbesondere Prokura und Handelsgeschäfte. Einführung in das Gesellschaftsrecht.

Grundzüge des Zivilprozesses. Konkurs-, Vergleich- und gerichtliches Mahnverfahren. Zwangsvollstreckung.

Fach Nr. 6: Kosten- und Leistungsrechnung

Richtziel

Die Kenntnis der Verfahren der Kosten- und Leistungsrechnung. Die Fähigkeit zur Anwendung der Kosten- und Leistungsrechnung bei der Steuerung des Betriebes.

Lehrinhalt

Gesamtsemesterwochenstunden: 18 SWS

Einordnung der Kostenrechnung im Betrieb;

Kostenrechnungszwecke;

Kostenrechnungssysteme;

Grundbegriffe der Kostenrechnung: Kosten, Leistung, Einzelkosten, Gemeinkosten, Fixe Kosten, Variable Kosten;

Kostentheorie: Kosteneinflussfaktoren, Kostenfunktionen;

Vollkostenrechnung: Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung, Kostenträgerrechnung.

Betriebsergebnisrechnung;

Teilkostenrechnung: Einstufige Deckungsbeitragsrechnung, differenzierte Fixkostenzurechnung;

Grundlagen der Plankostenrechnung: starre Plankostenrechnung, flexible Plankostenrechnung.

Der Student soll dazu angehalten werden, ein intensives Selbststudium zur Vertiefung und Festigung der Kenntnisse zu betreiben,

Fach Nr. 7: Buchführung und Bilanzierung

Richtziel

Die Fähigkeit, die Buchhaltung und Bilanz als ein grundlegendes Instrument im Informationssystem des Unternehmens nutzen zu können und das dazu nötige Verständnis der wichtigsten in ihr ablaufenden Vorgänge, der Zusammenhänge und Probleme.

Lehrinhalt

Gesamtsemesterwochenstunden: 18 SWS

Aufgaben und Gliederung des kaufmännischen Rechnungswesens: Grundlagen und Organisation der Buchführung (Doppik, Bilanz, Inventur, Konto), Abschlusstabelle, Bilanzerstellung unter Maßgeblichkeits- und umgekehrten Maßgeblichkeitsprinzip, Gewinn- und Verlustrechnung, Wesen und Arten der Kontenpläne, Kontenrahmen, Abschreibungsprobleme, transitorische und antizipative Posten; rationelle Buchführungsorganisation; Finanzbuchhaltung, Betriebsbuchhaltung; Ordnungsmäßigkeit von Buchführung und Bilanzierung.

Der Student soll dazu angehalten werden, ein intensives Selbststudium zur Vertiefung und Festigung der Kenntnisse zu betreiben.

Fach Nr. 8: Logistik

Richtziel

Dieses Fach dient einerseits der Darstellung der Aufgaben und Ziele der betrieblichen Logistik des produzierenden Industriebetriebs von der Beschaffungs- über die Produktions- bis hin zur Entsorgungslogistik. Andererseits überschreitet die logisch anschließende Distributionslogistik die Grenzen des Betriebs und verfolgt den Weg der Produkte vom Fertigwarenlager über die verschiedenen Distributionskanäle zum Endkunden am Beispiel der Auftragsabwicklung.

Der Student soll in die Lage versetzt werden, im weiten Gebiet der Logistik, sowohl des betrieblichen Materialmanagements als auch der Distributionslogistik, eine vielseitige Stelle im mittleren und höheren Management zu finden. Einsatzgebiete können sein: im Industriebetrieb Einkauf, Produktionsplanung und -steuerung, Lagerwesen incl. Lagerhaltung und Versand; in der Distributionslogistik: Speditionen, Dienstleistungsunternehmen der Verkehrswirtschaft, Bahn, Binnen- und Seeschifffahrt, Lufttransport, Lagerhäuser, Versandhäuser u.a.m.

Lehrinhalt

Gesamtsemesterwochenstunden: 18 SWS

Grundlagen: Ziele - Aufgaben - Bedeutung;

Die Unternehmenslogistik: Aufbau - Beschaffungs-, Produktions- und Entsorgungslogistik: Distributions- und Verkehrslogistik;

Logistiksysteme in Industrie- und Handelsunternehmen: Auftragsabwicklung, Lagerhaltung und -bestände; das Lagerhaus; Verpackung; inner- und außerbetrieblicher Transport;

Verkehrslogistik: Dienstleistungsfunktionen von Logistikunternehmen; Institutionen der Verkehrswirtschaft wie Speditionen und Vermittler, Transportunternehmen im Strassen- und Schienengüterverkehr, Schifffahrt und Luftfracht; Lager; Umschlags- und Verpackungsunternehmen; logistische Schnittstellen und Kooperationen; Besonderheiten internationaler Verkehrslogistiksysteme.

Fach Nr. 9: Material- und Fertigungswirtschaft

Richtziel

Vermittlung eines Überblickes über die wesentlichen wirtschaftlich orientierten Probleme von Fertigungsunternehmen. Entwicklung der Fähigkeit, material- und fertigungswirtschaftliche relevante Entscheidungen vorzubereiten, durchzuführen und zu überprüfen. Vertiefung von Kenntnissen der Interdependenzen von Entscheidungen innerhalb aller Entscheidungen innerhalb von Fertigungsunternehmen sowie analoger Situationen in Handels- und Dienstleistungsunternehmen.

Lehrinhalt

Gesamtsemesterwochenstunden: 18 SWS

Arbeitsgegenstand und Grundbegriffe der Fertigungswirtschaft und Materialwirtschaft; Schwerpunkte sind unter anderen

1. Beschaffungswirtschaft: Anforderungsbeziehungen; Beschaffungsgegenstände; Bedarfsarten, Bedarfskalkulation; Bezugsquellen; Bearbeitung und Auswahl von Angeboten; Entscheidungen über den Materialbedarf, die Materialbestellung und die Materialvorräte; organisatorische Gestaltung der Beschaffungs- und Lagerwirtschaft. Wareneingang und Lagerwirtschaft; Ausgestaltung von Lager; Segmentierung betrieblicher Artikelspektren; Wertanalyse; ABC-, XYZ-Analyse; make or buy; just in time - als Forderung. Beschaffungs- und Lagerwirtschaft des Handels, Besonderheiten und Gemeinsamkeiten mit der Industrie.
2. Fertigungswirtschaft: Fertigungsarten, Fertigungsprinzipien, Auftragsabwicklung; Betriebsstätten; Arbeitsplatzgestaltung; Materialflussgestaltung; Informationsflussgestaltung, Qualitätswesen; Logistik als Struktureinheit; Arbeitsweise der Fertigungsplanung; Fertigungsplanung und ihre Voraussetzungen; das System der Fertigungssteuerung, Möglichkeiten und Grenzen. Programmplanung, Terminkontrollen und Kapazitätsbelegung, Werkstattsteuerung; Einsatz von EDV.
3. Fertigungsorientiertes Controlling: Kontenplan und sachliche Struktur; Buchungskreise, Bestandsführung; Stufenproduktion, fertige Erzeugnisse; Kostenarten, Kostenstellen, Kostenträger, BAB-Grundlagen der Planung; Budgetierung, Organisation der Berichterstattung, Revision.
4. Rationalisierung: Überblick über Grundlagen und Ziele betriebswirtschaftlicher Rationalisierungsmaßnahmen. Einsatz moderner Werkstoffe, Verfahren, Technologien; Anwendung von Lean Konzepten, Austausch von know how - Lizenzvergabe, Lizenznahme, Normung und Typung. Funktion der industriellen Forschung und Entwicklung.
5. Unternehmenslogistik: die ganzheitliche Betrachtung des Unternehmens; die logistische Positionierung des Unternehmens.

Fach Nr. 10: Marketing

Richtziel

Investitionsgütermarketing beinhaltet die bewusst marktorientierte Führung des gesamten Investitionsgüterunternehmens und umfasst die Planung, Koordination und Kon-

trolle aller auf die aktuellen und potentiellen Märkte ausgerichteten Unternehmensaktivitäten mit dem Ziel, komparative Konkurrenzvorteile (KKVs) aufzubauen und zu erhalten.

Auf der Basis einer umfassenden Situationsanalyse und -prognose und Zielformulierung werden Grundlagen der Marketingstrategie für Investitionsgüterunternehmen formuliert. Die strategischen Entscheidungen werden in konkreten Marketingkonzepten für das Produktgeschäft (z.B. LKWS), für das Systemgeschäft (z.B. EDV-Systeme) und das Anlagengeschäft (z.B. Walzwerk) umgesetzt.

Lehrinhalt

Gesamtsemesterwochenstunden: 18 SWS

Grundbegriffe des Marketing (Marketing als marktorientierte Unternehmensführung, Bereiche des Marketing, Besonderheiten des Investitionsgütermarketing, Aufgabe des Marketingmanagements im Investitionsgüterbereich)

Strategisches Investitionsgütermarketing

- a) Situationsanalyse und -Prognose (Globale Umwelt und Aufgabenumwelt als Gegenstand der Umweltanalyse und -Prognose; Marktforschung und Absatzprognosen als Instrumente der Datenerfassung; SWOT-Analyse als Instrument der Dateninterpretation)
- b) Zielformulierung
- c) Strategieformulierung (Gesamtunternehmensstrategie: Marktfeld- Marktarealstrategie incl. internationales Marketing; Geschäftsfeldstrategie: Stimulierungsstrategien (Strategie der Differenzierung und Strategie der Kostenführerschaft) und Timingstrategien; Marktteilnehmerbezogene Strategien: Kundenbezogene Strategien, Konkurrenzbezogene Strategien, gesellschaftsbezogene Strategien)
- d) Marketingimplementierung (Strukturebene: Marketingorganisationssystem, Marketingplanungssystem, Marketinginformationssystem, Marketingcontrollingssystem; Prozeßebene)

Operatives Investitionsgütermarketing

- a) Operatives Investitionsgütermarketing im Produktgeschäft
- b) Operatives Investitionsgütermarketing im Systemgeschäft
- c) Operatives Investitionsgütermarketing im Anlagengeschäft

Fach Nr. 11: Investitionswirtschaft

Richtziel

Vertrautheit mit der Problemstellung, Investitionen sowie Kenntnis ausgewählter Methoden der Investitionsrechnung. Überblick über Interdependenzen von Finanzierungs- und Investitionsentscheidungen.

Lehrinhalt

Gesamtsemesterwochenstunden: 18 SWS

Kenntnis der Grundlagen der Investitionswirtschaft sowie der wichtigsten Verfahren der Investitionsrechnung (Wirtschaftlichkeitsrechnungen). Investitionsarten, Ungewissheitsproblem, Investitionsplan, statische und dynamische Verfahren der Investitionsrechnung.

Fach Nr. 12: Finanzierung

Richtziel

Kenntnis der Grundlagen betrieblicher Finanzwirtschaft sowie Arten, Besonderheiten und des Stellenwerts finanzwirtschaftlicher Entscheidungen

Lehrinhalt

Gesamtsemesterwochenstunden: 18 SWS

Überblick über finanzwirtschaftliche Grundbegriffe, Ziele und Instrumente wie z.B. Liquidität, Kapitalbedarf, finanzielles Gleichgewicht; dynamische und statische Investitionsrechnung; Organisation der betrieblichen Finanzwirtschaft, Zahlungsverkehr, Instrumente der finanzwirtschaftlichen Führung unter besonderer Berücksichtigung von Kennzahlen, Finanzplan und Finanzkontrolle; Kenntnis der Kapitalanlageformen und Kapitalquellen wie z.B. Finanzierungsarten, Finanzierungsersatz, Kreditsicherung; Überblick über die Möglichkeiten und Grenzen des Finanzmanagements unter Berücksichtigung verschiedener Zeithorizonte wie z.B. Praxis der Finanzplanung, Cash-Management, Cash-Flow-Management, Bilanzanalyse, Finanzanalyse, Finanzierungsregeln, neuere Entwicklungen im Finanzbereich, betriebliche Finanzpolitik;

Fach Nr. 13: Personalwesen

Richtziel

Der Student versteht die Personalführung als interdisziplinäres Aufgabengebiet und kann mit Hilfe dieses Wissens betriebliche Situationen beurteilen. Er ist in der Lage, das personalwirtschaftliche Instrumentarium anzuwenden.

Kenntnisse und Fähigkeiten, die Bedeutung der Arbeitswissenschaften in der Unternehmensführung zu erkennen, die Einheit der ökonomischen und sozialen Zielsetzung der Personalpolitik zu verwirklichen und Menschen so zu behandeln und zu führen, dass sich deren Leistungspotential voll entwickelt.

Lehrinhalt

Gesamtsemesterwochenstunden: 18 SWS

Kenntnis der personalwirtschaftlichen Grundlagen. Bewusstsein wichtiger personalpolitischer Probleme im Unternehmen, insbesondere der Beurteilungsproblematik bei Personalauslese und Personalentwicklung.

Aufgaben und Probleme der betrieblichen Personalführung wie: Personalplanung, Personalbeschaffung, Personalauslese, Personaleinsatz, Personalverwaltung, Personalentwicklung.

Einsicht in das interdisziplinäre Aufgabengebiet der Personalführung.

Interdisziplinäre Grundlagen der Personalführung.

Kenntnis der Führungsstile nach mehreren Differenzierungskategorien. Einsicht in die Zusammenhänge zwischen Führungsstil und Mitarbeitermotivation, Mitarbeiterleistung.

Führungsstile und Führungstechniken.

Psychologische Grundlagen: Persönlichkeit, Verhalten, Interaktion.

Grundlagen der Organisations- und Arbeitspsychologie:

Gruppe und Organisation: Normierung des Verhaltens in der Gruppe, Gruppe und Leistung.

Organisation und Sozialisation: Formen der Anpassung.

Kooperation und Konflikt. Konfliktursachen, Konfliktvermeidung, Konfliktlösung.

Fach Nr. 14: Betriebliche Geschäftsprozesse

Richtziel:

Vermittlung eines Grundverständnisses für die Zusammenhänge der betrieblichen Potential- und Prozesstrukturen als Basis für deren Verständnis, Modellierung und Gestaltung.

Lehrinhalt Gesamtsemesterwochenstunden: 18 SWS

Überblick vermittelnde Grundlagen: Begriffe und Abgrenzung, Produktionsfaktoren, Zielsystem, Typisierung, Grundstruktur und Spezifik des Unternehmens,

Überblick zu betrieblichen Potentialstrukturen: Standort, Umwelt- und Umgebungsbedingungen, Personal, Betriebsmittel, Know How

Aufgabenstrukturierung und deren Elemente: Stelle, Stellenbeschreibung, Stellenpläne, traditionelle Strukturen, spezifische Strukturen

Betriebsmittelstrukturen: Anlagenwirtschaftliche Aspekte

Arbeitssystem Element des Prozessgefüges

Ablaufarten und Zeitberechnungen

Netzplantechnik

Beispielhafte Darstellung und Modellierung von betrieblichen Prozesstrukturen

Fach Nr. 15: Betriebliche Informationssysteme

Richtziel:

Erarbeitung eines exemplarischen Grundverständnisses für den Aufbau, die Struktur und der Funktionsweise komplexer betrieblicher Informationssysteme unter Beachtung der damit verbundenen Problemkreise sowie den Möglichkeiten moderner Informationstechnologien.

Lehrinhalt:

Gesamtsemesterwochenstunden: 18 SWS

Informationen und Informationssysteme: Unternehmen, Umwelt und Steuerungsanforderungen, Grundstruktur von Informationssystemen, Informationstechnologien, Schritte zur Erarbeitung von Informationstechnologien, Grundsätzlicher Aufbau von Informationssystemen, Ausgewählte Eigenschaften von Informationssystemen, Interpretation der Ergebnisse von Informationssystemen.

Informationssysteme zur Unternehmenssteuerung: Aufbau, Struktur und Teilsysteme des Finanzinformationssystems

Informationssysteme zur Leistungsprozesssteuerung: Aufbau, Struktur und Teilsysteme von Warenwirtschaftssystemen und PPS- Systemen
Ausgewählte Informationssysteme zur Verwaltung und deren Spezifik

Fach Nr. 16: Moderne Maschinensysteme

Richtziel

Kenntniserwerb über Aufbau, Wirkungsweise und Zusammenwirken von Maschinen, Einrichtungen und Komponenten des modernen Maschinenbaus.

Lehrinhalt:

Gesamtsemesterwochenstunden: 18 SWS

Fertigungsautomatisierung: Systeme der Automatisierung; Komponenten der Fertigungsanlagen; Flexible Fertigung;
Werkzeugmaschinen: Gestelle; Führungen; Hauptspindeln; Hauptantriebe, Vorschubantriebe; Spannvorrichtungen;
Handhabungs- und Montagemaschinen: Bauformen; Baugruppen.

Fach Nr. 17: Werkstoffeinsatz

Richtziel

Mit der Vermittlung von Kenntnissen zur chemischen Zusammensetzung und physikalischen Struktur soll die Befähigung zum Verständnis wesentlicher Eigenschaftsgruppen wie mechanischem, chemischem und thermischem Verhalten von Werkstoffen erworben werden. Mit diesem Grundlagenwissen sollen Entscheidungen über den technischen und wirtschaftlichen Einsatz von Werkstoffen unter Berücksichtigung der Ressourcen- und Umweltschonung durch Werkstoffrecycling und Entsorgung möglich werden.

Lehrinhalt

Gesamtsemesterwochenstunden: 18 SWS

Ideale und reale Struktur der Metalle, Phasenumwandlungen, Phasengleichgewichtsdiagramme, mechanische und thermische Eigenschaften metallischer Werkstoffe, Eisenwerkstoffe, Wärmebehandlung der Stähle, normgerechte Bezeichnung der Fe- Werkstoffe, Nichteisenwerkstoff Cu, Cu-Legierungen, Al, Al-Legierungen, normgerechte Bezeichnung der NE-Metalle, Korrosion und Korrosionsschutz, insbesondere ökonomische Aspekte;
Kunststoffe: Strukturmerkmale und Herstellungsmechanismen, ausgewählte Plastomere und Duromere. Recycling bzw. Entsorgung von Kunststoffen;

Nichtmetallische anorganische Werkstoffe: silikatkeramische und oxidkeramische Werkstoffe; Silizium als Halbleiterwerkstoff; wesentliche Schritte der Halbleitertechnologie. vom Si-Einkristall zum IC.

Fach Nr. 18: Produktionsmanagement

Richtziel

Im Mittelpunkt stehen Planung, Gestaltung, Steuerung und Ausführung von Produktionsprozessen mit den Tätigkeitsschwerpunkten Arbeitsplanung und Arbeitssteuerung. Die Schnittpunkte zur Konstruktion und weiteren logistischen Funktionsbereichen werden beschrieben.

Lehrinhalt

Gesamtsemesterwochenstunden: 18 SWS

Stücklistenbearbeitung, Arbeitsplanerstellung, Zeitermittlung, Produktionsprogramm und Auftragsbearbeitung, Mengenplanung, Termin- und Kapazitätsplanung, Lean Management, ausgewählte Entscheidungshilfen zur Gestaltung logistischer Prozesse in der industriellen Produktion

Fach Nr. 19: Planungs- und Entscheidungstechniken

Richtziel

Vermittlung von Grundlegenden Kenntnissen zur Spezifik betrieblicher Entscheidungen und Darstellung der für betriebliche Entscheidungen relevanten Instrumentarien. Vermittlung von quantitativer und qualitativer Verfahren zur Modellierung und Planung betrieblicher Abläufe.

Simulation mit Zufallszahlen (Monte-Carlo-Methode; Warteschlangen, Lagerhaltung, Ersatzprobleme in ausgewählten Beispielen). Bewertungsverfahren, Nutzwertanalyse
Planung und Kontrolle; Zwecke und Arten der Planung, Phasen der Planung; Dimensionierung betrieblicher Planung; betriebliche Planteile und Interdependenzen; Planzeitermittlung; Werkstattsteuerung; Disposition;
Betriebliche Kontrolle - Arten und Phasen; Spezifik und Bewertung von betrieblichen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen (Über-/ Unterplanung);
Methoden der Ablaufplanung; Netzplantechnik, Vorgangsknotennetzplan;
Vertiefung von ausgewählten betriebswirtschaftlichen Entscheidungstechniken: ABC-, XYZ-Analysen, Wertanalysen, Regeln und Arbeitsplan der Wertanalyse (nach DIN 69910); Portfolioanalysen, Beispiele; Szenario-Technik; Wertschöpfungsanalyse; gesellschaftsbezogene Wertanalysen;
Praktische EDV-Übungen aus dem Gebiet der Betriebsorganisation

Fach Nr. 20: Praxisbegleitende Lehrveranstaltungen

Richtziel

Verknüpfen der theoretischen Kenntnisse mit den Erfahrungen der Praxis. Die Fähigkeit, Problemdarstellungen und Berichte selbständig, sachrichtig und ingenieurmäßig abzufassen, vorzutragen und zu beurteilen. Erfahrungen im Lösen von Problemen in der Gruppe.

Lehrinhalt

Gesamtsemesterwochenstunden: 6 SWS

Es sollen die erworbenen theoretischen Kenntnisse in der Gruppenarbeit vertieft werden. Zu diesem Zweck sollen praxisnahe Probleme technisch gelöst und anhand einer schriftlichen Arbeit der Lösungsweg beschrieben und begründet werden, Die Bewertung sollte sowohl die technische Lösung als auch den wirtschaftlichen Effekt berücksichtigen. Ein weiterer Schwerpunkt sollte in der Verteidigung der Lösung vor der Gruppe und das Durchsetzungsvermögen gesetzt werden.